



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

**Einführung der Ehrenamtskarte;
Antrag des Rats Herrn Frank Mederlet / SPD-Fraktion, vom 24.02.2010**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	09.03.2010	Entscheidung

Stellungnahme:

Ohne das ehrenamtliche Engagement einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern wäre unsere Stadt um einiges ärmer. Zum Glück ist gesellschaftliches Engagement gerade auch in Wipperfürth in vielfältiger Art und Weise zu verzeichnen, sei es im sportlichen, kulturellen oder sozialen Bereich, in der Jugendarbeit, in der Feuerwehr oder in den Bürgervereinen. Das ehrenamtliche Einbringen wird regelmäßig zu konkreten Anlässen (z.B. Jubiläen, Ehrungen) durch Rat und Verwaltung gewürdigt und anerkannt, ferner auch durch verschiedene Aktionen wie z.B. den Tag des Ehrenamtes der Stiftung „Wir Wipperfürther“, den Bürgerpreis der CDU, der „Frau des Jahres“ der SPD oder der Würdigung besonderer Ehrenamtler bei der Sportlerehrung. Von daher spricht sicherlich auch einiges dafür, das freiwillige Engagement durch eine besondere Ehrenamtskarte, ein gemeinsames Projekt der Landesregierung und der Kommunen in NRW, noch stärker anzuerkennen.

Die Ehrenamtskarte ist eine Plastikkarte im gleichen Format wie eine EC-Karte. Grundsätzlich kann die Ehrenamtskarte derjenige erhalten, der mindestens 250 Stunden jährlich, das sind rd. 5 Stunden wöchentlich, ehrenamtlich ohne Vergütung oder Aufwandsentschädigung tätig ist. Einrichtungen oder Unternehmen, die das Projekt unterstützen, tragen den Hinweis „Ehrensache“ und räumen den Besitzern der Ehrenamtskarten Vergünstigungen/Preisnachlässe ein. Das können z.B. Museen, Bibliotheken, Schwimmbäder, aber auch Einzelhändler, gewerbliche Sportstätten, Restaurants, Hotels usw. sein. Ausgegeben werden die Ehrenamtskarten von den Städten und Gemeinden. Der Kommune obliegt auch die Aufgabe, die Vergünstigungen im Stadtgebiet zusammen zu stellen, ständig zu aktualisieren und zu veröffentlichen.

Dass die Ehrenamtskarte noch nicht flächendeckend eingeführt ist – im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis hat noch keine Kommune die Ehrenamtskarte – liegt insbesondere an folgenden Gründen:

- der damit verbundene personelle Aufwand kann insbesondere in Anbetracht der erfolgten erheblichen Stellenreduzierungen nicht geleistet werden,
- finanziell dürfen Kommunen im Nothaushalt eigentlich gar keine eigenen städtischen Vergünstigungen anbieten,

- gerade die ehrenamtlich Tätigen nehmen ihre Aufgaben aus persönlicher Überzeugung wahr, lehnen Vergünstigungen sogar eher ab,
- auch die Ehrenamtlichen, welche sich z.B. mit jährlich 200 Stunden einbringen, verdienen Anerkennung und dürfen nicht zu Ehrenamtlichen „zweiter Klasse“ werden.

Aus diesen Gründen wurden auch in Waldbröl und Wiehl Anträge auf Einführung der Ehrenamtskarte zurückhaltend behandelt und noch nicht entschieden. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, auf Kreisebene abzustimmen, wie die flächendeckende Einführung einer Ehrenamtskarte gesehen wird. Das weitere Vorgehen sollte dann im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert werden, da der vom Antragsteller vorgeschlagene Ausschuss für Schule und Soziales nur einen Teil der Ehrenamtlichkeit abdeckt.

Beschlussentwurf:

Der Antrag wird an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen. Parallel wird die Verwaltung beauftragt, mit dem Oberbergischen Kreis und den Kommunen des Oberbergischen Kreises ein gemeinsames Vorgehen zur Einführung der Ehrenamtskarte im gesamten Kreisgebiet zu klären.

Anlage:

Antrag des Ratsherrn Frank Mederlet/SPD Fraktion vom 24.02.2010